



**INTERNATIONALES  
MUSIKFEST  
HAMBURG**



**THE RISE**  
21. & 22. MAI 2025

[WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE](http://WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE)

# JEDE TRADITION BAUT AUF ERFOLGREICHE NEUANFÄNGE.

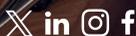
Wie wir heute investieren,  
so leben wir morgen.

[juliusbaer.com](https://www.juliusbaer.com)

PRINCIPAL SPONSOR DER



ELBPHILHARMONIE  
HAMBURG



**Julius Bär**  
YOUR WEALTH MANAGER

Mi, 21.5.2025 | 19 Uhr & Do, 22.5.2025 | 20 Uhr  
Kampnagel K2

---

Mi, 21.5.2025 | 20:30 Uhr | K2 | Gespräch mit den Mitwirkenden

## THE RISE

**RUBEN GRANDITS** ERZÄHLER

**LORE BINON** SOPRAN

### ICTUS:

**DIRK DESCHEEMAEKER** MUSIKER

**LUCAS MESSLER** MUSIKER

**EVA REITER** MUSIKERIN

**MICHAEL SCHMID** MUSIKER

**AMANDA BARRIO CHARMELO** TANZ

**NATHAN FELIX-RIVOT** TANZ

**ANTOINE ROUX-BRIFFAUD** TANZ

**AURE WACHTER** TANZ

### EVA REITER

KOMPOSITION, ELEKTRONIK, KONZEPT, REGIE, BÜHNENBILD

### MICHIEL VANDEVELDE

CHOREOGRAFIE, KONZEPT, REGIE, BÜHNENBILD, LICHTDESIGN

**AUGUSTIN MÜLLER** IRCAM SOUND-DESIGN

**ALEXANDRE FOSTIER** KLANGREGIE

**TUTIA SCHAAD** KOSTÜME

---

Eine Produktion von Ictus Ensemble und Disagree. vzw

Eine Koproduktion von Musica Festival Strasbourg, Elbphilharmonie Hamburg,  
Concertgebouw Brugge, IRCAM – Centre Pompidou, KWP und Perpodium

Gefördert von Flemish Community, The Tax Shelter of the Belgian Federal Government,  
Ernst von Siemens Musikstiftung und dem Österreichischen Kulturforum

---

Eine Kooperation von HamburgMusik  
und Kampnagel Internationale Kulturfabrik

15. – 31.8.2025

# ELBPHILHARMONIE SOMMER

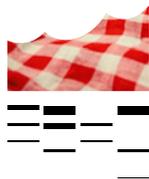
KLASSIK, JAZZ, WELTMUSIK UND POP

IM GROSSEN SAAL



[ELPHI.ME/SOMMER](https://elphi.me/sommer)

© breider design



**W**as wäre, wenn die Menschheit das Tor zur Unterwelt durchschreiten und in einer anderen Sphäre noch einmal neu anfangen könnte? Die experimentelle Oper »The Rise« von Eva Reiter und Michiel Vandevelde, geschrieben auf Basis von Gedichten der US-amerikanischen Literaturnobelpreisträgerin Louise Glück, spielt diese Vision durch. Im Mittelpunkt agiert der gehörlose Schauspieler Ruben Grandits, dessen Gebärden über Sensoren an den Händen in berauschte Klänge umgewandelt werden. Im Zusammenspiel von eigens dafür gebauten Instrumenten, elektronisch transformierten Klängen und den Bewegungen entstehen eine neue Sprache, eine neue Musik und eine neue Gesellschaft.

---

# KLINGENDE GESTEN

## Das Projekt »The Rise«

In *The Rise* erkunden die Komponistin Eva Reiter und der Choreograf Michiel Vandavelde die Koexistenz und den Austausch unterschiedlicher Welten, die sich nacheinander auf der Bühne entfalten. Dabei ist es der Prozess der Übersetzung, der zur Entstehung dieser neuen Welten führt. Durch die Übersetzung und Rekontextualisierung von Symbolen, Zeichen, Gesten und Klängen entstehen neue Sprachen, die letztlich unsere Perspektive auf eine bestimmte Welt verändern.

Szene aus »The Rise«



Im Zentrum des Stücks steht Ruben Grandits, ein gehörloser Performer, der als Einziger in der Lage ist, dem Publikum die Geschichte zu vermitteln. Seine Hände sind mit Sensoren ausgestattet, sodass seine Bewegungen direkt in Klang übertragen werden. Umgekehrt wird die Musik zurück in visuelle Zeichen übersetzt, wodurch das Stück auch für Gehörlose zugänglich wird.

*The Rise* basiert auf dem Gedichtzyklus *Averno* der US-amerikanischen Literaturnobelpreisträgerin Louise Glück (1943–2023). Der Lago Averno, ein Vulkankrater-See in der Nähe von Neapel, galt in der Antike als Tor zur Unterwelt. In ihren Gedichten verbindet und vertauscht Glück die Welten der Lebenden und der Toten, kehrt von einer in die andere zurück und evoziert Bilder von Leben und Tod, von Ewigkeit und Weltlichkeit. Ähnlich wie die Oberfläche des Sees als durchlässige Membran in diese Parallelwelt dient, werden in der Aufführung Parallel- und Zwischenwelten erschaffen.

*The Rise* nutzt keine traditionellen Musikinstrumente, sondern ausschließlich neu konstruierte, selbst entwickelte Instrumente. Ziel war es, Bewegung direkt – teils kollektiv – in Klang umzusetzen. Das Ensemble aus vier Tänzern, vier Musikern, einer Sängerin und dem Erzähler bildet zudem einen Chor, der in seiner kollektiven Rolle eine entscheidende Funktion einnimmt und sich als neue Gemeinschaft inszeniert.

Durch die Übertragung musikalischer Informationen in Gebärdensprache eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, dieses Werk zu lesen und zu erschließen. Auch wenn es unmöglich ist, jeden einzelnen Aspekt zu verstehen, so stellt dies keinen Mangel dar und muss nicht kompensiert werden, sondern repräsentiert vielmehr die verschiedenen Perspektiven, aus denen wir Verständnis generieren.

Who can say what the world is?  
The world is in flux, therefore  
unreadable, the winds shifting,  
the great plates invisibly shifting  
and changing.

Wer kann sagen, was die Welt  
ist? Die Welt ist im Wandel  
und daher unlesbar; die Winde  
wechseln, die großen Platten  
verschieben und verändern sich  
unmerklich.

– Louise Glück: »Averno«

## WEITERE MITWIRKENDE

### **Vincent Debongnie**

Assistenz Klangregie

### **Kristof van Baarle**

Outside Eye

### **Günter Roiss, Georg Marsh,**

### **Ruben Grandits, Stefanie**

### **Fieber-Grandits, Eva Reiter**

Übersetzung in Internationale  
Gebärdensprache und originale  
Lyrik-Gebärden

### **Pieter Nys**

Technische Direktion

### **Freek Pieters**

Licht

### **Daniella Khoury**

Assistenz Bühnenbild

### **Ward Heirwegh**

Design Backdrop Four

### **Jette Dresbach**

Assistenz Kostüme







## **EVA REITER**

KOMPOSITION, KONZEPT, REGIE

Eva Reiter studierte Blockflöte und Viola da Gamba in ihrer Heimatstadt Wien sowie am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam. Heute arbeitet sie als Musikerin, Komponistin, Dozentin, künstlerische Beraterin und Kuratorin. Als Komponistin wurde sie mehrfach ausgezeichnet; ihre Werke erklingen bei internationalen Festivals wie Wien Modern, den Donaueschinger Musiktagen, Musica Strasbourg oder MaerzMusik. In der Saison 2019/20 war sie Residenzkünstlerin an der Elbphilharmonie und am Wiener Konzerthaus, 2024 Co-Kuratorin der Klangspuren Tirol. Als Instrumentalistin tritt sie mit Orchestern und Ensembles für Alte und zeitgenössische Musik auf. Seit 2015 ist sie festes Mitglied von Ictus. Zudem unterrichtet sie Alte Musik und/oder Komposition bei den Darmstädter Ferienkursen, an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien, am Mozarteum Salzburg und ab kommendem Herbst auch am Pariser IRCAM.



## **MICHEL VANDEVELDE**

CHOREOGRAFIE, KONZEPT, REGIE

Michiel Vandeveld studierte Tanz und Choreografie an der Tanzschule P.A.R.T.S., die der Compagnie Rosas angeschlossen ist. Seine künstlerischen Arbeiten werden in ganz Europa aufgeführt, unter anderem an den Münchner Kammerspielen, dem Concertgebouw Brugge, den Wiener Festwochen und dem interdisziplinären Festival Steirischer Herbst. Von 2017 bis 2021 war er Artist in Residence am Brüsseler Kaaaitheater. Derzeit ist er für das Kunstzentrum deSingel in Antwerpen als Kurator tätig.

In seinen Arbeiten erforscht Vandeveld Elemente, die den öffentlichen Raum konstituieren oder behindern. Er erkundet alternative soziale, ökonomische und kulturelle Modelle, um herrschende Denk- und Organisationsweisen zu hinterfragen, herauszufordern und zu transformieren. Sowohl für den öffentlichen Raum als auch für (darstellende) Kunstinstitutionen entwickelte er eine Vielzahl an Projekten.



## **RUBEN GRANDITS**

ERZÄHLER

Ruben Grandits wurde 2004 in Wien geboren und wuchs in Niederösterreich auf. Als gehörloser Schauspieler hat er Wurzeln in zwei Kulturen: dem Hören und dem Nicht-Hören. Derzeit studiert Ruben Grandits Grafikdesign an der Akademie der bildenden Künste Wien. Als Schauspieler stand er in Lies Pauwels' *Stadt der Affen* bereits auf der Bühne des Wiener Burgtheaters.

»Themen wie die vier Elemente, Gegensätze und Gegner, der Kampf zwischen Gut und Böse, Weisheit und Entwicklung sind die Themen meiner Werke«, sagt er über sich selbst. »Seit meiner Kindheit zeichnete ich meine Fantasien auf Papier und auf Haut. Meine Liebe für ausdrucksstarkes Mienenspiel und Bilder mit faszinierenden Details fließen in meine Arbeit ein – ohne Worte. Meine Kunst ist wortlos, geboren aus meiner tauben Stille, stark und unbeugsam.«



## **LORE BINON**

SOPRAN

Lore Binon studierte zunächst Violine in Brüssel, nahm aber parallel ein Gesangsstudium in Brüssel, Barcelona und Amsterdam auf. Diese Flexibilität bewahrte sie sich; sie ist sowohl mit Alter Musik als auch dem Opern- und Konzert-Mainstream-Repertoire als auch experimentellen Klängen erfolgreich: »Ich liebe diese Bandbreite, dass ich mich nicht auf eine Epoche oder ein Genre beschränken muss. Am Ende ist es doch alles Musik: der Ausdruck menschlicher Emotion in all seinen Facetten.«

Ihr Operndebüt gab Binon als Barbarina in Mozarts *Le nozze di Figaro* mit dem Freiburger Barockorchester; 2019 war sie in *Love, you son of a bitch* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden zu hören. Sie gab Liederabende und führte Schönbergs epochales *Pierrot lunaire* bei mehreren Festivals auf. Mit Rosas und Ictus arbeitete sie bereits bei einer internationalen Tournee mit Steve Reichs *Drumming* zusammen.



## ICTUS

Ictus ist ein in Brüssel beheimatetes Ensemble für zeitgenössische Musik, das 1994 als Live-Band von Anne Teresa De Keersmaekers Tanzcompagnie Rosas gegründet wurde. Es versteht sich als Kollektiv kreativer Künstler:innen, das sich mit experimenteller Musik im weitesten Sinne beschäftigt: geschriebener Musik, Klangkunst, Improvisation und Elektronik. Es ist regelmäßiger Partner sowohl von Kuratoren und Choreografen als auch großer Gruppen wie der Brüsseler Philharmoniker und des Collegium Vocale Gent. Zudem entwickelt es eigene Projekte, von intim bis monumental. Auch in Hamburg ist es regelmäßig zu Gast. Die Arbeit von Ictus ist auf mehr als 20 Aufnahmen, einem Youtube-Kanal sowie in seinem umfangreichen Web-Archiv [www.ictus.be](http://www.ictus.be) mit fast 300 dokumentierten Projekten zu erleben. Zusammen mit der School of Arts Gent führt Ictus einen Advanced-Master-Studiengang für junge Musiker:innen durch.



## DIE TÄNZER:INNEN

Während die vier beteiligten Musiker:innen sämtlich zum Ensemble Ictus zählen, sind die vier Tänzer:innen eigens für *The Rise* ausgewählt worden. Es eint sie aber ihre künstlerische Sozialisation und das daraus folgende stilistisches Credo. Amanda Barrio Charmelo stammt aus Lima (Peru) und studierte am Konservatorium von Paris sowie der Tanzschule P.A.R.T.S. Nathan Felix-Rivot fand über die Zirkusschule von Toulouse zum Tanz und studiert heute am Konservatorium von Antwerpen. Antoine Roux-Briffaud wurde in Nantes und Lyon in zeitgenössischem Tanz ausgebildet, hält sich aber immer wieder auch in Japan auf und beschäftigt sich mit dortigen Formen des Tanzes. Ebenfalls aus Toulouse stammt Aure Wachter, die ihren Abschluss in Paris machte und seither als freischaffende Tänzerin und Sängerin tätig ist.

# INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



## FÖRDERKREIS INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

Jürgen Abraham  
Corinna Arenhold-Lefebvre und Nadja Duken  
Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein  
und Nikolaus Broschek  
Annegret und Claus-G. Budelmann  
Christa und Albert Büll  
Gudrun und Georg Joachim Claussen  
Ernst Peter Komrowski  
Dr. Udo Kopka und Jeremy Zhijun Zeng  
Helga und Michael Krämer  
Christine und Heinz Lehmann  
Martha Pulvermacher Stiftung  
Marion Meyenburg  
K. & S. Müller  
Christiane und Dr. Lutz Peters  
Änne und Hartmut Pleitz  
Bettina und Otto Schacht  
Engelke Schümann  
Margaret und Jochen Spethmann  
Birgit Steenholdt-Schütt und Hertigk Diefenbach  
Anja und Dr. Fred Wendt  
Susanne Wogart

sowie weitere Förderinnen und Förderer  
die nicht genannt werden möchten.



## **WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN**

---

### **PRINCIPAL SPONSORS**

Kühne-Stiftung  
Julius Bär  
Porsche  
Rolex

### **CLASSIC SPONSORS**

AIDA Cruises  
American Express  
Aurubis AG  
Bankhaus Berenberg  
Breuninger  
Commerzbank AG  
Dr. Wolff Group  
DZ HYP  
GALENpharma  
Hamburg Commercial Bank  
Hamburger Feuerkasse  
HanseMerkur  
Jahr Gruppe  
KRAVAG-Versicherungen  
Wall GmbH  
M.M.Warburg & CO  
WEMPE  
Wollfabrik Schwetzingen

### **PRODUCT SPONSORS**

Coca-Cola  
Hawesko  
Melitta  
Meßmer  
Ricola  
Störtebeker

### **ELBPHILHARMONIE CIRCLE**

#### **FÖRDERSTIFTUNGEN**

Claussen-Simon-Stiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
K.S. Fischer-Stiftung  
Körber-Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung

#### **STIFTUNG ELBPHILHARMONIE**

#### **FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.**

## **MORD IN DER OPER**

Mit einer packenden Mischung aus Mordfall, Lovestory und tragischer Sozialstudie gelang Alban Berg 1925 ein absoluter Höhepunkt der Operngeschichte: *Wozzeck*. Vom NS-Regime wurde das expressionistische Stück als »entartete Kunst« verboten – ohne seinen weltweiten Erfolg aufhalten zu können. Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg erweckt eine Riege hervorragender Sänger:innen um den Star-Bariton Matthias Goerne die Oper in konzertanter Form zu neuem Leben, begleitet vom NDR Elbphilharmonie Orchester unter seinem Chefdirigenten Alan Gilbert (Foto).



---

Fr, 23.5.2025 | 20 Uhr & So, 25.5.2025 | 18 Uhr  
Elbphilharmonie Großer Saal

[Infos & Tickets >](#)

---

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant  
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder,  
Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450698 03, office@kultur-anzeigen.com

### **BILDNACHWEIS**

alle Bilder ©Ictus, außer Alan Gilbert ©Marco Borggreve

---

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

---

